

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 288.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends um 11 Uhr durch alle Postanstalten zu bezichen.

Freitag, den 12. December.

Preis für das Quartalsjahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Amtlicher Theil.

Dresden, 11. December. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg sind heute Mittag von Bernsdorf wieder hier eingetroffen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung und den Besuch des Königl. Cabinets der Kupferstiche und Handzeichnungen betreffend.

Nachdem die Königl. Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen in den in dem neuen Museum für dieselbe eingerichteten Localitäten untergebracht und daselbst von dem derzeitigen Director derselben, Ludwig Bruner, so weit geordnet worden ist, um dem Publicum nunmehr unter den durch den Raum und sonst notwendigen Beschränkungen, den Zutritt zu derselben zur Ansicht und Benutzung gestatten zu können, so wird deshalb Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht.

§. 1

Das Königl. Cabinet der Kupferstiche und Handzeichnungen ist von jetzt an, jeden Dienstag und Freitag in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags zur Beschauung geöffnet, jedoch mit Ausnahme des Charfreitags, der gesetzlich bestimmten Feiertage und wenn auf einen der obgedachten Tage ein Feiertag oder der Vorabend des Weihnachtsfestes fällt.

§. 2

Der Besuch der Sammlung ist nur denjenigen gestattet, welche mit Eintrittsbillets versehen sind, deren unentgeltliche Ausgabe an die sich Anmeldenden der Reihe nach, an den vorgedachten Tagen im Besitze des neuen Museums erfolgt.

§. 3

Mehr als 20 Personen sind in das Cabinet mit einem Male nicht einzulassen, es wird jedoch darauf Bedacht genommen werden, daß statt der Ausgehenden, wenn das Bedürfnis dazu vorhanden, eine gleiche Anzahl wieder eingelassen werde.

§. 4

Wünschen Besucher des Cabinets von dem Director begleitet und auf die interessantesten Gegenstände aufmerksam gemacht zu werden, so haben sie dies zuvor dem Director anzuzeigen, worauf Tag und Stunde der Führung bestimmt werden wird. In der Regel können dergleichen Führungen nur Donnerstags stattfinden und sind zu einer solchen höchstens 6 Personen zuzulassen. Uebrigens sind für jede dieser Führungen 3 Thlr. zur Aufmerksamkeitskasse zu entrichten.

§. 5

Donnerstags in jeder Woche, dafern auf diesen Tag nicht ein Feiertag fällt, ist das Cabinet von 10 bis 2 Uhr zu künstlerischen Zwecken für Künstler, Schüler der Kunstakademie, der polytechnischen Schule und anderer öffentlicher Anstalten geöffnet. Es ist jedoch nur denjenigen Personen der Zutritt in das Cabinet und das Arbeiten in demselben gestattet, welche die Erlaubnis hierzu bei dem Director zuvor schriftlich nachgesucht und von demselben erhalten haben. Deshalb sowohl, als wegen der, von den im Sammlungs-Local Arbeitenden, zu befolgenden Vorschriften, wird besondere Bekanntmachung erlassen werden.

§. 6

Das Mitbringen von Cartellen, Papirbehältnissen und dergl. sowie eigener Kupferstiche und Handzeichnungen wird keinem, die Sammlung Besuchenden (§. 2 und 3) gestattet. Auch ist

§. 7

die Berührung der Kunstwerke streng untersagt. Personen,

welche dem entgegenhandeln oder durch ihr Betragen oder sonst den Anstand verletzen, oder zu Störungen Veranlassung geben, sind aus dem Cabinet zu weisen.

Endlich

§. 8

versteht es sich von selbst, daß beim Eintritt in das Vestibule des Museums, alle diejenigen Vorschriften genau zu befolgen sind, welche für die, die Gemälde-Galerie Besuchenden bestehen und auf welche die Galerie-Diener aufmerksam zu machen angewiesen sind.

Dresden, am 9. December 1856.

Ministerium des Königl. Hauses.
von Zieshan.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Wien: Nachrichten von den Majestäten. Eine Zeitungstimme über das Attentat in Neapel. Berorathende Reise des Erzherzogs Ferdinand Max. Die Bibliothek Hammer-Purgstall's. Die Münzconferenzen wieder begonnen. — Berlin: Das Budget. Der Gesandtschaft wegen Ablösung der den geistlichen u. Instituten zustehenden Realitäten. — München: Minister v. v. Pfordten. — Weimar: Ein Circularrescript des Cultusministeriums. Gegen die „Wilm. Ztg.“ — Altenburg: Abreise der Großfürstin Konstantin. Vom Landtage. — Oldenburg: Zwei Rhetorikgesellschaften concessionirt. — Paris: Revue. Inscription des kaiserl. Prinzen. Graf v. Hatzfeld und Lord Cowley zurück. — Madrid: Die Wahlen verschoben. — Konstantinopel: Vermischtes. Die Einnahme von Herat bestätigt. — New-York: Flüchtlinge aus Capenne. Walker's Lage.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Berichte aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Freiberg, Deberan, Plauen, Meerane und Bublitz.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden, Chemnitz, Rammig.)

Penitenten-Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Donnerstag, 11. December. Der Minister des Innern, Herr Villault, spricht in einem Rundschreiben sein Bedauern über die zahlreich gegen Gemeindebehörden verhängten Suspensionen aus, ordnet darin an, daß diesen seitens der Präfecten volle Freiheit der Discussion, so lange sie sich in der gesetzlichen Schranke bewegen, zu gestatten sei, und empfiehlt den Präfecten ausdrücklich an, die größte Mäßigung zu beobachten.

Konstantinopel, 3. Dec. (Tel. Dep. der Ost. Corresp.) Die Expedition nach dem persischen Golf ist bereits im Gange. Dem Vernehmen nach verlangt England eine geregelte Feststellung der wechselseitigen Handelsbeziehungen; Frankreich soll dieses Verlangen unterstützen; Ferukh Khan hatte gestern eine lange Conferenz mit Reshid Pascha.

Feuilleton.

Dresden. In diesen Tagen sind hier im Kunstverlage von G. Ritzsch*) die überaus gelungenen Medaillon-Reliefs von Ritzsch der beiden jüngst von uns geschiedenen, neuvermählten Königsbrüder, Ihrer L. L. Hoheiten der Erzherzogin Margaretha von Oesterreich und Erzherzogin Anna Erzherzogin von Toscana, erschienen, welche vor allen jezt in die Oeffentlichkeit gelangten Bildnissen der beiden erlauchten Prinzessinnen in Hinsicht auf Ähnlichkeit und ansprechendste Ausführung unweifelhaft den Vorrang behaupten. Von W. König, akademischem Modelleur, nach dem Leben modellirt, der seine Begabung und geistvolle Auffassung seit Jahren durch viele in die Oeffentlichkeit gelangte Proben, namentlich durch die — in gleicher Größe wie die obenbemerkten erschienenen — Reliefsportraits Ihrer Majestäten des allerhöchsten und des regierenden Königs, an den Tag gelegt hat, sind sie gleichwohl als ein bedeutender Fortschritt in seinen Leistungen zu betrachten. Mit überraschender Naturähnlichkeit eine wirklich künstlerische Durchführung verbindend und in sein nuancirter, lebensahnender Weise die anmutigen Physiognomien wiedergebend, eignen sich diese Bildnisse, abgesehen von dem hohen patriotischen Interesse, welches sich an die hohen Frauen knüpft, zu weithinverbreiteter Schmuck eines jeden Zimmers, und zwar um so mehr, als es bei der Anfertigung gelungen ist, der Oberfläche des Gyps-materials statt der ihr eignen mehlig-förmigen Beschaffenheit den mitschimmernden Schimmer einer matten Schmelzglasur zu verleihen.

*) Zu haben bei J. Bragova, Schloßgasse.

Wien, 10. December. Die heutige „Wien. Z.“ enthält folgende telegraphische Depeschen:

Venedig, 7. Dec. Heute fand zur Mittagszeit zu Ehren Ihrer Majestäten die Wettsahrt im großen Canal bei dem günstigsten Wetter statt. Die unzählbare Masse der Zuschauer, die vielen wehrtauglichen, prachtvoll gegierten Privatgondeln, geleitet von geschmackvoll und verschiedenartig costumirten Gondolieren, die Anzahl anderer viers und zweckrunder Fahrzeuge, geschmückt mit reichen Teppichen und Fahnen, die verschiedenen Musikbände, das Lauschen der frühlich bewegten Menge boten ein unbeschreiblich schönes und belebtes Bild. Die allerhöchsten Herrschaften geruhten im Palazzo Salvi das Fest anzusehen und nach Beendigung der Regatta in einem Salalschiffe mit Pavillon den Canal gerade, von hunderten von Gondeln umschwärmert, unter dem lebhaftesten Zurufe der dichtgedrängten Zuschauer der ganzen Länge nach zu befahren.

Venedig, 9. Dec. Ihre k. k. Majestäten haben gestern Abend einen Ausflug nach Pola unternommen. Das Wetter war sehr schön.

Triest, 9. Dec. Ihre k. k. Majestäten sind bei günstigem Wetter heute 1/2 11 Uhr Morgens in Pola eingetroffen. Sr. Exc. der Herr Statthalter ist mit dem Klopddampfer „Milano“ dahin abgegangen.

Wien, 10. December. Das (gestern telegraphisch gemeldete) Attentat auf den König von Neapel bleibt der „Ost. Post.“ zu folgenden Betrachtungen Veranlassung: „Louis Philipp hatte während seiner Regierungszeit sieben Attentate überstanden, der verbrecherische Versuch in Sicilien der raffiniertesten Combination nach seinem Leben getrachtet; aber eine wahrwichtigere und plumpere Missethat als diejenige ist, welche mit dem Bayonnet und im Angesichte eines ganzen Heeres sich hervorwagt, ist in der Geschichte der Attentate ohne Beispiel. Es ist nicht zu läugnen, daß der Vorfall in Neapel durch den gleichzeitigen Aufstandsversuch in Sicilien einen eigenthümlichen Hintergrund erhält und daß die politische Conjectur einen rothen Faden zwischen beiden zu finden berechtigt ist. Man wird das Ereigniß, das am 7. d. M. in Neapel stattfand, in den verschiedensten Richtungen zu commentiren suchen, man wird von großen Verschwörungen sprechen, und die Untersuchung der Verbrechen wird jedenfalls nachhaken, ob eine solche zu Grunde liegt; aber die Form, welche das Verbrechen wählte, scheint uns eher ein Anzeichen, daß es einen vereinzeltten Urheber hat, als daß es das Resultat eines gemeinsamen Planes sei. Eine Verschwörung hätte andere Mittel ausgeklügelt als ein solches, welches in jedem Falle zu ihrer Entdeckung führen mußte, wo die Chancen verbrecherischen Gelingens so wenig und die des Mißlingens und der Strafe so überwiegend waren. Die Criminalgeschichte hat einen traurigen Reichtum von Beispielen, wo die Complicität eine Reihe von Indicien für sich hatte, die schließlich doch als zusammenhängendes und zufällig sich herausstellten. Nichtsdestoweniger ist das Attentat — wenn auch die Verhütung das Leben des Königs hätte — ein politisches Unglück; es hat die Situation getrübt und jede Aussicht auf Concessionen in weitere Ferne als je gerückt. Was die Mächte betrifft, so gehen wir nicht so weit, die „Pression“, die sie üben wollten, für den Mordversuch eines Uebelthäters verantwortlich zu machen; wir sind überzeugt, daß jeder englische wie französische Staatsmann den geschehenen Vorfall perhorrescirt. Thatsache aber ist's, daß sie nun zu einem entgegengesetzten Resultate gelangt sind von Dem, was sie wollten; ihre moralische Situation Neapel gegenüber ist durch dieses Ereigniß geschwächt, ihre Verlegenheit vis-à-vis der Welt vermehrt worden. Frankreich hat die nächste Ursache, dieser unhaltbaren Stellung ein Ende zu machen.“

Concert in D-moll von Mendelssohn mit Gewandtheit und gutem Verständniß. Es ist nicht bloße Galanterie, wenn wir die junge Dame gegen die Unzufriedenheit einiger Leipziger Berichterstatter in Schutz nehmen und diesen eine diesmal übel angebrachte Rigorosität vorwerfen. Wir haben wahrhaftig im Gewandthaus schon schlechter Clavier spielen gehört und man hat nicht von bloßen „Experimenten“ u. s. w. gesprochen; auch können wir nicht damit übereinstimmen, daß Fräulein Hauffe nicht in die Intentionen des Componisten eingedrungen sei — wir haben im Gegentheil ein durchaus musikalisch richtiges Erfassen des Stückes mit Vergnügen bemerkt und uns über den vernünftigen, nicht chargirten Vortrag gefreut. — Außerdem sang Herr v. d. Osten aus Berlin mit angenehmer, aber dünner Tenorstimme, doch durchaus angemessenem Vortrage die Arie des Plädes „Nur einen Wunsch“ von Gluck und die Bildnis-Arie aus der „Zauberflöte“, sowie Lieder u. An Orchesterstücken gab man die Ouverture zur „Iphigenia in Aulis“ von Gluck und die von Gade: „Im Hochland“ betitelt. — Das achte Gewandthaus-Concert brachte an Orchesterstücken die Ouverturen zu „Carpantier“ von Weber und zu den „Abentagen“ von Cherubini, sowie die dritte Symphonie von Gade (A-moll), und damit war eigentlich das Interesse am Concert erschöpft; außerdem traten aber noch die Violinspieler Gebrüder Alfred und Henry Holmes aus London mit einem Concertante für zwei Violinen mit Orchesterbegleitung von Spohr (op. 48) und einem Duo für zwei Violinen ohne Begleitung, ebenfalls von genanntem Meister, auf, und Herr v. d. Osten sang mit Frä. Prentzen, der nun schon zum dritten Male und octroyirten feilenlosen Anfängerin, ein Duett aus Mozart's Cosi fan tutte. Die Violinspieler sind noch jung, haben auch schon recht viel gelernt, sind aber noch nicht aus den musika-

b'Orient', welche dieselbe amtlich meldet, am 26. October erfolgt. Die preussische Hauptstadt Leheran wurde zu Ehren dieses Tages erlauchet. Das englische Gesandtschaftspersonal bereite sich zur Abreise von Leheran vor.

New-York, 26. Nov. (West. 3.) Neun aus Capenne entkommene Franzosen haben New-York erreicht. Ueber die fehlenden Boote des „Eponna“ hat man noch keine Kunde. — Aus Nicaragua wird berichtet, daß die Rebellen wieder im Begriff waren, gegen Walker ins Feld zu rücken. Wie man dem „Herald“ aus Washington schreibt, wird Walker's Treiben von der Vereinigten-Staaten-Regierung als eine hochwichtige Frage angesehen, und soll eine neue Politik eingeschlagen werden, um ihm das Spiel zu verderben, da er offenbar eine von den Vereinigten Staaten unabhängige südliche Republik zu gründen suche.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

1. Dresden, 11. Dec. Gestern ist die Weihnachtsausstellung zum Besten der Diakonissenanstalt, deren segensreiches Wirken längst auch in weitem Kreise bekannt ist und verdiente Würdigung findet, im freundlichen Saale des „Hotel de Saxe“ eröffnet worden und, wie man mit Vergnügen bemerken konnte, hatte auch hier werthvolle Liebe durch zahlreiche und werthvolle Gaben das edle Unternehmen zu fördern gesucht. Ihre Majestäten die Königinnen Amalie und Marie, sowie Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin und die Prinzessinnen Sidonie und Sophie bereiteten die Ausstellung in der Mittagsstunde mit Ihrer Gegenwart und ließen mit gewohnter Huld reichliche Einkäufe machen.

2. Dresden, 10. December. Zum Besten der „Gustav-Adolph-Stiftung“ fand gestern der zweite Vortrag im Saale der Stadtverordneten statt. Herr Diakonus Pfeilschmidt sprach über „die Gustav-Adolph-Denkmal in Deutschland.“ Da Gustav-Adolph am 9. December 1594 geboren worden ist, so wies der Redner zunächst in sinniger Weise auf die Bedeutung des Tages hin, nachdem die Vorlesung selbst durch Anstimmung des ersten Verses des Lutherliedes: „Ein feste Burg ic.“ eingeleitet worden war. Wir vernahmen dann weiter, daß es überhaupt fünf solcher Denkmale auf deutschem Boden gäbe, die man in Kunst-Ehrendenkmal und Kunstdenkmal einteilen könne. Zu den ersten gehören: der Schwedensäule bei Lützen, das Denkmal bei Breitenfeld und die Schwedensäule bei Stockstadt am Rhein zu den letzteren: die Schwedensäule in Weimar und das Standbild in Bremen. Hierbei sprach zugleich Herr Diakonus Pfeilschmidt seinen Dank gegen die Männer aus, welche es ihm ermöglicht hätten, sowohl größere Abbildungen im Saale aufzustellen, als auch kleinere an die Zuhörer verteilen lassen zu können. Der Redner erteilte hierauf längere Zeit bei dem Schwedensäule bei Lützen, der, in einer Ebene ruhend, eine Geschichte wie kein anderer hat, da hier seit dem sechsten Jahrhundert sieben große Schlachten geschlagen worden sind, und man hat ihn in Wort und Schrift gefeiert, wie keinen andern Stein. Das Denkmal bei Breitenfeld (das einzige, von welchem wegen Kürze der Zeit keine Abbildung sich hatte beschaffen lassen) wurde 1831 unter reichlicher Weihe aufgerichtet, während die Schwedensäule am Rhein daran erinnert, daß hier Gustav-Adolph auf seinem Zuge nach Schweden große Beschwerden und Hindernisse gehabt und einen Uebergang über den Fluß erzwungen habe. Die Schwedensäule in Weimar befindet sich in einem Privathause (Buchhändler Hirt) und trägt die Jahrzahl 1633. Während über den Künstler ein Dunkel schwebt, versichern Kunstkenner, daß diese Figuren und Statuen aus dem 30jährigen Kriege stammen. In Betreff des Standbildes in Bremen wurde mitgetheilt, wie man ein in München gegossenes Denkmal in Gothenburg habe aufstellen wollen, daß aber das Schiff bei Helgoland gescheitert sei, wo man von dem Strandrecht Gebrauch gemacht; durch Privatleute in Bremen sei später das Standbild angekauft und aufgestellt worden. Der Redner schloß mit dem Verse: „das Wort sie sollen lassen stahn ic.“, nachdem das zahlreiche Auditorium dem ebenso gemüthvollen als gründlichen und großen Hirt's befundenen Vortrage gegen anderthalb Stunde mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt war. — Bei der Gelegenheit nahmen wir zugleich Anlaß, eine Stelle aus dem Referat vor acht Tagen dahin zu berichtigen, daß Spener die öffentliche Confirmation nicht eingeführt, sondern nur dringend empfohlen hat.

3. Dresden, 11. Dec. Die hiesige öffentliche Speiseanstalt in Altstadt-Dresden hat durch ihren gegenwärtigen Jahresabschluss ultimo November aufs Neue den erfreulichen Beweis geliefert, welche große Wohlthat sie gewährt, indem sie in dem verfloffenen Jahreszeitraume vom 1. Dec. 1855 bis Ende November 1856 wiederum circa 172,000 Portionen Speise (bestehend aus Gemüse und Fleisch) zu dem bekannten niedrigen Preise von 12 Pf. pro Portion verabreicht und gerade in der theuersten und drückendsten Periode, im vergangenen Winter und Frühjahr, Tausende von Hungernden und Bekümmerten mit gesunder, nahrhafter Kost zu jenem billigen Preise versorgt hat. Wenn die Anzahl der Portionen gegen die vorhergehenden Jahre um etwas abgenommen hat, so ist dies Ergebnis in nicht zu beklagender Weise meist nur den letzten Monaten zuzuschreiben, wo Brod und Gemüse, namentlich aber Kartoffeln, wieder wesentlich billiger, als früher, und in besserer, schmackhafterer Qualität zu haben waren, demnach hierdurch bei geringerer Ausgabe eine reichere und gesunde Kost geboten wurde, wie denn auch zur Folge hatte, daß von Privatrat aus der Anstalt weniger Marken entnommen und verteilt wurden. In der allerneuesten Zeit hat dagegen die Armenversorgungsbekörde die Anstalt besonders fleißig benutzt und wird dies auch fernereit nach Möglichkeit thun, nachdem sich der Bestand derselben wiederholt von der tadellosen Beschaffenheit der verabreichten Speisen überzeugt und darüber seine volle Zufriedenheit geäußert hat. Vorausgabte wurden in dem verfloffenen Rechnungsjahre für Getreide 2622 Tdr., für Fleisch 3473 Tdr., für Holz und Kohlen, Löhne und verschiedene Spesen circa 700 Tdr..

— Der diesjährige hiesige Christ- oder Striezelmarkt nimmt Freitag, den 19. December, seinen Anfang und endigt Mittwoch, den 24. December, Abends.

— Die Verlosung der für das Pestalozzistift eingegangenen Beschenke ist auf nächsten Sonnabend festgesetzt worden.

— Die Ausstellung und der Verkauf der Weihnachtsgaben, welche der Frauenverein von seinen Männern empfing, wird Sonntag, den 14. December, Nachmittag halb 4 Uhr im Saale des „Hotel de Saxe“ seinen Anfang nehmen und Montag früh von 10 Uhr an fortgesetzt werden.

4. Leipzig, 8. Dec. Unter dem Vorhabe des Oberkatheten Dr. Naumann hielt gestern Nachmittag der Verein zur Pestalozzistiftung eine Generalversammlung, in der folgende Punkte zur Erledigung kamen. Zuerst wurden die durch Loos ausgeschiedenen Vorstandmitglieder Stadtrath Dr. Lippert-Dähne und Kaufmann Hirsch einstimmig wieder erwählt, dann ein Vorschlag zur Revision resp. Abänderung einiger Paragraphen der Statuten beraten, vom Kassirer Herrn Hirsch ausführliche Rechnung abgelegt, zu Rechnungsrevisoren die Herren Kus und Fiedler ernannt, der für 1856 bereits abgeschlossene Ausgabebestand vorgelegt, vom Hausvater Reibold ausführliche Mittheilung über die Böglinge des Knaben- und Mädchenhauses und vom Herrn Bierbürgermeister Berger offizielle Mittheilung von der bereits in Nr. 249 d. Bl. erwähnten Schenkung eines Landgutes seitens einer edeln Dame gemacht und endlich beschlossen, über Entstehung und Entwicklung der ganzen Rettungsanstalt sobald als möglich eine kurze Geschichte zu veröffentlichen. Die von dem Vorsitzenden sowohl, als auch von dem Hausvater gegebenen Mittheilungen über die gedehnte Entwicklung, wie des ganzen Werkes im Allgemeinen, so der beiden Rettungshäuser insbesondere konnten nur die Freude aller Anwesenden erregen. Aus dem Rechenschaftsberichte theilten wir mit, daß die Gesamtsumme vom 1. Nov. 1854 bis 31. Dec. 1855 11,014 Tdr. 11 Rgr. 1 Pf., die Gesamtausgabe aber 10,245 Tdr. 2 Rgr., incl. 3139 Tdr. 21 Rgr. 8 Pf. zum Bau des Mädchenhauses, betragen hat. Der Ertrag des Grundstücks belief sich auf 477 Tdr. 12 Rgr. 5 Pf. In Rücksicht auf Verwendung lassen sich die Ausgaben für die Anstalt folgendermaßen darstellen: 1971 Tdr. 6 Rgr. 4 Pf. zum Betrieb, 967 Tdr. 5 Rgr. 9 Pf. für Bekleidung, 150 Tdr. 3 Rgr. 1 Pf. für Bekleidung und 119 Tdr. 4 Rgr. 7 Pf. für Inventar. Als Durchschnittszahl der in der Anstalt verpflegten Böglinge ergibt sich 22,24. Das Hauspersonal zählte 4 Köpfe. Ein Bögling kostete in dem angegebenen Betriebsjahre, mit Einrechnung des Hauspersonals, 56 Tdr. 5 Rgr. 5 Pf. für das Jahr 1855 betrug sich die Gesamtsumme auf 5590 Tdr., in welche Summe 985 Tdr. 5 Rgr. Subscriptionsbeiträge und 500 Tdr. vom Ertrage der Ernte des Grundstücks eingeschlossen sind. Die Ausgabe erreicht mit Einschluß von 1500 Tdr. zur Vollendung des Mädchenhauses die Summe von 5170 Tdr. Das Knabenhaus zählt gegenwärtig 28 und das Mädchenhaus 3 Böglinge, welche letztere unter Fräulein Burmann der gewissenhaftesten erzieherischen Leitung anheimgegeben sind. Gleichzeitlich können wir von dem stillen und segensreichen Wirken des hiesigen Erziehungsvereins berichten, daß derselbe im verfloffenen Jahre 121 Tdr. 2 Rgr. 5 Pf. einnahm und mit Hilfe dieses Ertrags 10 Kinder der ihnen drohenden Verwahrlosung zu entreissen sich bemühte.

5. Chemnitz, 9. December. Heute hat nun auch noch die Ergänzungswahl für den größten Bürgerausschuß, der bei uns noch besteht, stattgefunden, so daß nunmehr die hiesige Gemeindevertretung für das nächste Jahr bestimmt ist. Erwähnt sei hierbei, daß gegenwärtig zwischen Rath und Stadtverordneten über die Aufhebung des größten Bürgerausschusses Berathung gepflogen worden ist, in deren Folge nächstens dem größten Bürgerausschuße die Frage wegen seiner ferneren Existenz zur eignen Entscheidung vorgelegt werden dürfte.

6. Freiberg, 8. Dec. (F. A.) Heute ereignete sich hier folgender trauriger Fall. Der Drathzieher Philipp, ein stets geachteter und thätiger Mann, lag seit kurzem am Krankenbette krank, welches einen solchen Grad erreichte, daß er heute in der Frühe seine Wohnung verlassen und wahrscheinlich durch Ertränken im Kreuzteiche seinen Leiden ein Ende gemacht hat, wenigstens deuten seine am Ufer, an einer vom Eise freien Stelle vorgefundenen Sachen darauf hin. Den Leichnam hat man jedoch bis jetzt noch nicht auffinden können. Er hinterläßt eine Witwe, welche ebenfalls am Krankenbette krank dankebedürftig, und 4 unmündige Kinder.

7. Oederan, 10. December. In der letzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung gelangte der Haushaltsplan auf's Jahr 1857 zur Verlesung und erhielt Genehmigung. Durch verschiedene werthmäßige Einrichtungen ist es ermöglicht worden, für das Jahr 1857 wiederum eine Ermäßigung der städtischen Abgaben, die eine bedeutende Höhe erreicht hatten, eintreten zu lassen. Es werden trotzdem, daß sich die Einnahme um circa 400 Tdr. verringert hat, doch circa 400 Tdr. weniger als auf das Jahr 1856 aufzubringen sein, während in diesem Jahre circa 200 Tdr. weniger als im Jahre 1855 aufzubringen wären. Im Jahre 1854 waren noch 1 1/2 Tdr. von 100 Tdr. Einkommen abzugeben. Diese Abgabe wird im Jahre 1857 auf circa 1/3 Tdr. herabsinken. — In derselben Sitzung erhielten die vom Stadtrath aufgestellten Regulativ, resp. über Erhebung indirecter Abgaben und das Stadtkrankenhaus betreffend, Genehmigung, sowie sich das Stadtverordnetencollegium mit dem Vorschlage des Stadtrathes, für die Folge von Zeit zu Zeit die Namen der Armenempfänger öffentlich bekannt zu machen, aus den von dem Rathe angeführten Gründen einverstanden erklärte. Vor Ausführung dieses Beschlusses wird indes erst die Genehmigung der königlichen Kreisdirection eingeholt werden.

8. Mauen, 10. December. Am 5. d. M. Abends 9 Uhr war auf dem Taubenschlage eines am Wühlberg hiesigen Hauses Feuer ausgebrochen, das aber zum Glück nach ganz kurzer Zeit wieder gelöscht worden war, und zwar so, daß man die offensbaren Spuren dömmlicher Brandstiftung dabei noch vorfand. Da gegen den Besitzer des Hauses mehrere Verdachtsmomente vorlagen, so wurde er einstweilen gefänglich eingezogen und soll derselbe nun auch gefangen haben, daß er an jenem Nachmittage 3 Uhr den Bündel auf den Taubenschlag getragen, Abends um 8 Uhr ihn angezündet habe und dann vom Hause fortgegangen sei.

9. Merseburg, 10. December. Unser Gasanstalt, deren Leitern das Lob gebührt, dieses schwere Werk unter mancherlei Hindernissen mit Aufopferung von Zeit und vieler Mühe bis zu dem Punkte glücklich vollendet zu haben, wo der Gasometer in Thätigkeit gesetzt werden sollte, widersah letzten

Sonnabend der Unfall, daß beim Herablassen der an 140 Centner schweren Gasometerhaube die die letztere haltenden Ketten zerriß, wodurch sich die Haube auf die Seite neigte und erst gestern nach ununterbrochener Arbeit wieder gehoben und in die rechte Lage gebracht werden konnte. Das Mauerwerk des Gasometers hat glücklicherweise nicht dabei gelitten und auch die beiden Mitglieder des Comité's, welche das Herablassen leiteten und in der Gefahr schwebten, erschlagen zu werden, sind mit dem Schrecken davongekommen.

10. Dresden, 10. December. Nächsten Sonnabend erscheint der dritte Jahrgang, auf das Jahr 1857, des wendischen Kalenders in der hiesigen Schmalerschen Buchhandlung unter dem Titel: „Pöschdenak“. Er enthält außerdem, was jeder Kalender enthalten muß, einen reichen Schatz des Beliehenden, Nützlichen und Wissenswerthen. Es sei erlaubt, nur auf die Geschichte des siebenjährigen Krieges, auf die Beschreibung über die Einfuhrung des Kaffees in Deutschland aufmerksam zu machen. Eine Anzahl gewählter Fabeln und anderer dritterer Piecen erhöhen den Werth desselben.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

1. Dresden, 10. Dec. Die für heute Nachmittag 4 Uhr anberaumte Sitzung, in welcher Herr Gerichtsrath Einert das Präsidium hatte und Herr Adv. Franzel plädierte, betraf den Handarbeiter Karl August Müller von hier, denselben, der erst kürzlich wegen einer Strafe von 16wöchentlichem Gefängnis einen fruchtlosen Einspruch versucht hatte. Der erst 20 Jahre alte Inculpat ist bereits acht Mal wegen Diebstahls bestraft und jetzt gefänglich, im September d. J. aus einer verschlossenen Kammer, die er mit den Fingern aufgemacht haben will, ein Paar Stiefel und aus einer dort befindlichen, gewaltsam aufgesprengten Lade ein Hemde gestohlen zu haben, beides taxirt zu 1 Tdr. 10 Rgr. Die Strafe lautet unter Bezug auf Art. 230, 58, 240 u. 17 des Criminalgesetzbuchs auf 9 Monate Arbeitshaus.

2. Chemnitz, 10. Dec. Die gestrige Sitzung des hiesigen Bezirksgerichts hatte zwei Verhandlungen zum Gegenstande. In der ersten verurtheilte der Gerichtshof unter Vorsitz des Directors Lehmann den 17jährigen Handlungslehrling Oscar Bruno Heinze, welcher seinem Lehrherrn nach und nach ungefähr 72 Tdr. entwendet und sich „zu seinem bessern Fortkommen“ einen falschen Leberbrief ausgestellt hatte, in Verhinderung des jugendlichen Alters und des voll geleisteten Erbes zu verrimonatlicher Gefängnisstrafe, und in der andern Verhandlung, welche auf unmittelbarer Vorladung beruhte und unter dem Vorhabe des Gerichtsraths Tittel stattfand, die 21jährige Magd Karoline Wibelmeine Müller wegen Entwendung einer Summe Geldes von einigen Besuchen über 10 Thälern zu siebenwöchentlich Gefängnisstrafe. Adv. Dr. Uhlig führte in der ersten Verhandlung die Vertheidigung. Der Gerichtssaal war ziemlich besetzt.

3. Chemnitz, 10. Dec. In der gestern abgehaltenen dritten öffentlichen Sitzung, welche früh 9 Uhr begann und Abends 7 Uhr endete, wurde zuerst ein qualifizierter Diebstahl behandelt. Der Tagelöhner Karl Wilhelm Jenker und der Tuchmachergeselle Carl Heinrich Wenzel aus Chemnitz waren am 3. Mai 1855 nach getroffener Verabredung in das von Menschen leere Gehöfte des Richters Johann Teuogott Lau in Schwepnitz gegangen. Von hier war Jenker durch die unverschlossene Stallthüre auf einer Treppe auf den Boden gelangt, hatte dort von zwei ihm hinderlichen Bretterverschlagen Bretter losgerissen, war durch die dadurch entstandenen Oeffnungen gekrochen, auf einer Treppe ins Parterre des Hauses und in eine Kammer gelangt, in welcher er aus zwei unverschlossenen Kasten 1 Doppellouis'd'or und circa für 2 Tdr. Silbergeld sowie ein auf 7 Rgr. 5 Pf. gewürdetes Brod entwendet, war auf demselben Wege zurückgegangen und hatte Wenzel, welcher am Hofe gewartet, die Hälfte des Brodes und einen Theil des Geldes gegeben. Da die gleiche Theilnahme Wenzel's sich erst in der Hauptverhandlung an den Tag legte, so wurde die letztere durch die sorgfältige Leitung des Herrn Vorhänders, den Vortrag der Staatsanwaltschaft und die ausführliche Protokollführung von besonderer Schwierigkeit. Die nothwendige Vertheidigung der Angeeschuldigten wurde mit Sicherheit von Herrn Adv. Jisch und Herrn Adv. Biesel von hier geführt. Das nach einflüchtigem Zurückziehen des Gerichtshofs nebst Entscheidungsrunden verkündete Erkenntnis verurtheilte nach Art. 230 beziehentlich in Verbindung mit Art. 33 und 58 des Criminalgesetzbuchs Jenker zu Arbeitshaus in der Dauer von 10 und Wenzel zu gleicher Strafe in der Dauer von 9 Monaten. Bei Weiden lag Rückfall vor. Jenker war aus dem Zuchthause zu Gellitz, wo er wegen Diebstahls zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt, abgeholt worden. Ihre Erklärung wegen Unterwerfung beider die Ingeschuldigten sich vor. — Der zweite Fall betraf den Schmiedegesellen Friedrich Wilhelm Wagner aus Hauswalde. Derselbe war beim Gutsbesitzer Joh. Gottl. Grofmann in Waghau durch gewaltsames Zurückdrängen der mit dem Riegel nicht völlig verschlossenen Stallthüre und durch Hindurchdrängen durch diese in das Haus gelangt und hatte aus einer obem Kammer verschiedene Gegenstände, über 20 Tdr. am Werthe, entwendet, war jedoch noch im Dorfe aufgegriffen, arretirt und ihm die Spesen wieder abgenommen worden. Des Qualifikation wurde er erst bei der Hauptverhandlung überführt. Außerdem war Wagner gefänglich, noch zwei einfache Diebstähle, einen Betrugsversuch und einen Betrug verübt, sowie sich einer Bedrohung gegen den Endarm Kade schuldig gemacht zu haben. Wegen verschiedener anderer Vergehen lag Einstellungsbescheid vor. Die nothwendige Vertheidigung führte mit Tact Herr Adv. Krause von hier. Das nach 4tägiger Verabredung abgesetzte Erkenntnis mit inferierten Entscheidungsgründen verurtheilte Wagner auf Grund der Art. 278, Abs. 1 unter a. und Abs. 2 unter b., 78, 209, 82 und 300 des Strafgesetzbuchs zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren. Wagner hat seit 15 Jahren einen großen Theil seines Lebens in Strafanstalten zugebracht und ist während dieses Zeitraums wegen verschiedener Verbrechen zu 10 verschiedenen Malen mit Gefängnis, Arbeitshaus und Zuchthaus bestraft worden. Er befehlt sich die Einwendung eines Rechtsmittels vor.

Die F. C. Janssen'sche Buch- & Antiquar-Handlung

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager literarischer Festgeschenke für Erwachsene und für die Jugend, sowie Bilderbücher zu billigen Preisen.

Augsburger Allgemeine Zeitung.

Bei der großen Verbreitung, welcher sich diese Zeitung im In- und Auslande beim gebildeten Publicum zu erfreuen hat, sind Anzeigen aller Art stets vom besten Erfolg und werden vom unterzeichneten Agenten angenommen und schnell befördert.

Heinrich Hübner in Leipzig,
Königsstraße Nr. 20.



K. K. pr. Kaiser Franz Joseph Orientbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausgabe der Aktien-Certifikate.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath hat die Ehre, hiemit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß die Ausgabe der Aktien-Certifikate der k. k. pr. Kaiser Franz Joseph Orientbahn-Gesellschaft in dem Zeitraume vom 10. December 1856 bis 10. Jänner 1857 gegen Ertrag der 30procentigen Einzahlung d. i. von 150 Francs pr. Aktie Statt haben wird.

Die Einzahlungen können entweder in **Wien** bei der Gesellschaftskasse, Minoritenplatz Nr. 42, oder in **Paris** bei der Kasse der Societe generale de credit mobilier, Vendomeplatz Nr. 15, geleistet werden. Bei den in **Wien** geleisteten Zahlungen kann der Ertrag auch in Bankvaluta nach dem durchschnittlichen Mittelkurse der vorhergehenden Woche gemacht werden.

In dem oben angegebenen Zeitraume erfolgt auch die Umwandelung der Interims-Empfangsbestätigungen, welche die k. k. pr. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft den Subscribenten der Kaiser Franz Joseph Orientbahn-Aktien seiner Zeit ausgehändigt hat, und die Auszahlung von 3 Francs 75 Cent. pr. Aktie, welche die halbjährigen fünfprocentigen Interessen für die geleistete erste Einzahlung für die Zeit vom 1. Juli bis letzten December 1856 repräsentiren.

Wien, den 1. December 1856.

Der provisorische Verwaltungsrath

der k. k. pr. Kaiser Franz Joseph Orientbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Der zu Verpachtung der Jagd auf **Vordorfer Flur** am **12. laufenden Monats Nachmittags 3 Uhr** in der Reichshofkanzlei zu Vordorf abzuhaltende Termin wird andurch wieder aufgehoben.
Königl. Gerichtsamt Moritzburg, den 10. December 1856.
Dvenzel.

Sprechübungen unter dem Titel „Französisches Sprachspiel.“

Die überraschenden Erfolge, welche sich bei allen Schülern einstellen, die mein Sprachspiel zu ihren Sprechübungen benutzen, haben gleich der ersten Lieferung desselben eine so günstige Aufnahme bereitet, daß ich nöthig gefunden habe, von der zweiten Lieferung, zwei Bogen enthaltend, mit circa 240 Fragen und einer erläuternden Beilage, eine doppelt so starke Auflage zu veranstalten. Der ohnehin sehr geringe Preis von 14 Pfennigen pr. Exemplar verschwindet vollends gänzlich durch die Ersparnis an Schreibpapier, wofür jeder Schüler, der sich des Sprachspiels nicht bedient, das Doppelte auch wohl das Vierfache zu verausgaben genöthigt ist. Der Zweck dieses Sprachspiels ist, jeden Unterricht in der franz. Sprache zu beschleunigen und wirksamer, keinesweges aber überflüssig oder entbehrlich zu machen. Das 5. Exemplar als Madatt. Die dritte Lieferung folgt in kürzester Zeit.

Traugott Leberecht Seidel,
in der Eiche zu Schönau bei Leipzig.

WOLLE **Emil Dressner** **SCHLEIER**
Wilsdruffergasse Nr. 26 im goldenen Engel.

Das Polster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer, Mittlere Frauengasse Nr. 9.

empfehlen billigst eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Lager von Russ. Karavans- u. Chin. Thee's, Russ. Thee-Maschinen
H. E. Philipp in Dresden
a. d. Kreuzkirche No. 2.
Haupt-Niederlage von frischem, grosskörnigem **Astrachaner Caviar** u. alleiniges Depot Russ. Cigarettes der Fabrik **A. N. Spiglasoff's W^o** in Petersburg.
(en gros & en detail.)
Lager Mosk-Locker-schoten, Fein-kaviar, Sarsapa Seef-Mehl, Jousoff Tabak etc.

In der galvanischen Versilberungs-Anstalt von F. W. Braun, Sporergasse Nr. 12.

werden alle ältere gebrauchte unscheinbare Gegenstände aller Metalle aufs Schönste versilbert, verguldet und restaurirt. Zugleich empfehle ich mein vollständiges Lager von **Chinasilber-, Neusilber- und silberplattirten Waaren** zur geneigtesten Berücksichtigung.

Rosshaar- Emil Dressner Röcke
von 2 Thlr. Wilsdruffergasse Nr. 26 im goldenen Engel. bis 6 1/2 Thlr.

Nr. 50 der Jugendzeitung von Dr. Julius Fabricius in Hamburg wird morgen ausgegeben durch **Ch. G. Ernst am Ende.**

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Par. Süd über dem Alpenpasse an der Dresdner Brücke und 357 Par. Süd über der Pleiade.

Tag.	Ordnung.	Barometer auf 0° reduct.	Wärme im Schatten.	Wärme an der Sonne.
8. Dec.	5	333,7	SO1-3	hell, leichte Streifenwolken im S. u. SW.
	3	332,7	SO1-2	h. Schein, leichte Wind- u. Streifenwol., Wolkenzug.
	10	333,1	—	heiter, Nordwind, vereinzelte Schlieren, Windw. f.
9. Dec.	6	332,7	SO1	stern. hell, verschiedene Wolkenformen.
	3	333,6	SO1-2	stern. hell, zahlreiche Windwolken.
	10	333	—	gang heiter, Nordwind.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 35). — Druck der Leubner'schen Offizin. — Commissionverlag von H. Brandt in Leipzig.

Musikalien-Leih-Anstalt für Heilige u. Auswärtige von Adolph Brauer, Neustadt-Dresden, Hauptstrasse No. 31.

Domann's Post- u. Eisenbahnbericht für Dresden, Leipzig, Chemnitz etc., mit genauer Angabe aller Reiseleistungen, Postverbindungen etc. ist in allen Buchhandlungen für 2 1/2 Rgr. zu haben.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Hr. Alfred Koch in Leipzig; — ein Mädchen: Hr. Joh. Gottlieb Strubel in Leipzig.
Verlobt: Hr. Theodor Keller und Frä. Aug. Hofel in Chemnitz. — Hr. Wilhelm Köpfer in Chemnitz u. Frä. Amalie Solbrig a. Hartau.
Schorbenz: Hr. Leopoldine v. Wechmar in Dresden. — Frau Marie Elisabeth Schwarz geb. Weber in Leipzig. — Frau Wilh. verm. v. Salow geb. v. Freilich in Dresden. — Hr. Ernst Wilh. Köpfer, Detonem in Döbeln. — Hr. Chr. Gottlieb Köpfer, vorm. Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Pommlitz. — Hr. Dr. Karl Braune in Antenberg ein Sohn. — Hr. Wilh. Hubel, Schulermeister in Leipzig. — Hr. Joh. Friedr. Langer, wifch in Leipzig. — Hr. Adolph Berger, Seilermeister in Leipzig. — Hr. Reichardt in Dresden eine Tochter. — Frau Marie v. Dröwille v. Edwensclau in Berner b. Weip. — Frau Felicitas in Dresden.

Kilböhe: Donnerstag Mittag: 19 Zoll über 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerst., 11. Dec. A. Sch. Staatspap. v. 1855 3% 77% S.; do. v. 1847 4% 95% S.; do. v. 1852/53 4% 93% S.; do. v. 1851 4% 101% S.; Landrentsche. gr. 3% 84% S.; Actien der vorm. f. schles. E. B. C. 4% 90 S.; Bankactien: Leipz. 167 S.; Leipz. Cred. Act. 99% S.; do. Braunsch. 141 Br.; do. Weimar. 131% S.; Eisenbahnactien: Leipz. 306 S.; Ebdan-Bittau 60% Br.; Albertsb. —; Magd. Leipz. 290 Br., neue 240% Br.; Thüring. 136% S.; Wiener Bankn. 95% S.; Lombard 10%.

Wien, Donnerst., 11. Decbr. Staats-schuldversch. 5% 82%; Nationalanl. 84; do. v. 1852 4% 71%; do. 4% 64%; Darlehen v. Belsof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 109%; Grundentlast. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1037; Escomptobankact., nieder-östr. 590; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 336%; do. Nordbahn 2445; Donaupf. 567%; Lloyd —; Act. d. Creditbank 324%; Act. der Eisfabrik —; do. Thierb. 205% Amst. —; Augsb. 106%; Frankf. a. M. 105.; Hamburg 78%; Lond. 10,16% Br.; Paris 122% Br.; f. f. Münzb. 9%.

Berlin, Donnerst., 11. Dec. Staats-schuldversch. 84; 4% neue Act. 99%; Nationalanl. 80%; 3% Präm.-Anl. 116%; 5% Metall. 79%; f. f. Loose 106; Kön. poln. Schatzoblig. 81%; Braunsch. Bankact. 141; Darmst. 141%; Dresdner Creditact. 97%; Leipz. Creditact. 100; österr. Creditact. 157%; Weimar. Bankact. 130%; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 169; Berlin-Stettin 142; Ludwigsb.-Berd. 145%; Ober-schles. Lit. A. 168; franz.-östr. Staatsb. 170%; Rhein. 116; Wilhelmsb. (Kof.-Oberb.) 146; Köln-Minden —; Thüringer —; Hamb. 2 Mt. 150%; London 3 Mt. 6,18%; Paris 2 Mt. 79%; Wien 2 Mt. 95%.

Paris, Mittwoch, 10. Decbr. 3% Rente 88,35; 4% 91,50; 5% Span. 38%; 1% Span. —; Silberanl. —; öst. Staatsb. Act. 830; Credit Mobilier 1545; Lombard. Eisenb. Act. —.

London, Mittwoch, 10. Decbr. Con-sols 94.

Getreide-Börsen.

Berlin, 10. Decbr. Weizen loco 50-54 Thlr. Roggen loco 44-45 Thlr. Gerste 32 bis 38 Thlr. Hafer 20-25 Thlr. Erbsen 40-50 Thlr. Rüböl loco 16 1/2 Thlr. Weizen loco 15 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Fass 24 1/2 — 1/4 Thlr. bez. Weizen ohne Fass. Roggen loco wenig offerirt. Termine bei sehr fester Stimmung wesentlich gestiegen. Rüböl in matter Haltung und wobei etwas billiger verkauft. Spiritus fest und besser bezahlt; gestiegen 10,000 Quart.
Dresden, 10. Decbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Krölles 9% Thlr. G. Weizen, weiß 74-95. Egr., gelb 74-87. Egr. Roggen 45-51 Egr. Gerste 33-44 Egr. Hafer 26-30 Egr.
Stettin, 10. Decbr. Weizen fest, Heub-jahr 76 bez. Roggen 42-43 bez., 62 G. u. bez. Spiritus 14% bez. Rüböl 16 gefordert.

JOS. MEYER'S
Uhren-Fager
früher
Augustusstrasse
jetzt
mittlere Frauen-gasse Nr. 8.

Leinene und französische Batist-Taschentücher so wie **Linon** von reinem Hand-gespinnst bei **E. B. Fröling, Schloßgasse 23.**

Genuch.
Ein routinierter und theoretisch tüchtiger **Rechtsanwält** wird gegen ein jährliches Salair von 300 Thlr. — als Hilfsarbeiter von einem Sachwalter in den fürstl. Schönb. Receßbehörden zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefällige Bewerbungen wolle man unter der Adresse **W. Y. Z. poste restante Lichtenstein** einfinden.

500 Thlr. — werden von einem soliden Geschäftsmann, Grundbesitzer, auf längere oder längere Zeit, bis Neujahr gesucht, auch würde derselbe hypothekarische Sicherheit geben. Geheute **Selbstdarleiber** wollen ihre Adressen gefälligst unter **C. D. poste restante Dresden** abgeben lassen.

Aechtes Hamburger Rauchfleisch empfing **Carl Preissler, Dresden, Altmarkt Nr. 13.**

Tagestkalender.
Freitag, den 12. December.
R. Hoftheater.
Minna von Barnheim, oder: Das Soldaten-glück. Lustspiel in 5 Acten, von G. E. Lessing. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Gemeinnützige Anstalten.
R. Telegraphen-Bureau (im Finanzhaus) parterre ununterbrochen geöffnet bei Tag u. Nacht.
Verein für Arbeiter- u. Arbeitnachsicherung (unentgeltlich). Die Expedition befindet sich Antonplatz Nr. 6.
Schwebisch-gymnastische Anstalt, Kreuzgasse Nr. 11, 2. Etage, von Bundarzt Jul. Schied.
Institut für Bewegungsmethode zur Behandlung von Verkümmungen, Lähmungen u. f. w. besonders für Mädchen (11-1 Uhr), Dorothea Nr. 6, 3. Etage. Director: Dr. med. Klemm jun., pract. Arzt.
Zeitschrift von Carl Meißner für wissenschaftliche und belletrische Zeitschriften. Anmeldung und Prospecte bei Carl Meißner, Neuhof an der Brücke Nr. 2.
Verbot-Heil- und Vorsehungsanstalt für Augen-Kranke, insbesondere für solche, die am grünen Starre leiden. Das Nähere über Zweck, Reglement der Anstalt und Aufnahme-Bedingungen ist im gedruckten Programm zu sehen. Director: Dr. Beyer, pr. Arzt und Augenarzt (Kochstraße Nr. 12).
Gymnastische Anstalt von G. Eichhorn für Gefunde und Kranke verberlet Geschichts, Xma-tienstraße Nr. 15 im Garten.